

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wir müssen halt recht für ihn beten, damit ihn die Muttergottes nicht ganz verlasse. Mehr können wir nicht tun.“

Sie wollte ihrem Manne nicht zeigen, wie schwer ihr ums Herz war. Als sie vor dem Schlafengehen mit dem gemeinsamen Abendgebete fertig waren, fingen sie wie auf Verabredung noch den Rosenkranz an, und so geschah es Tag für Tag.

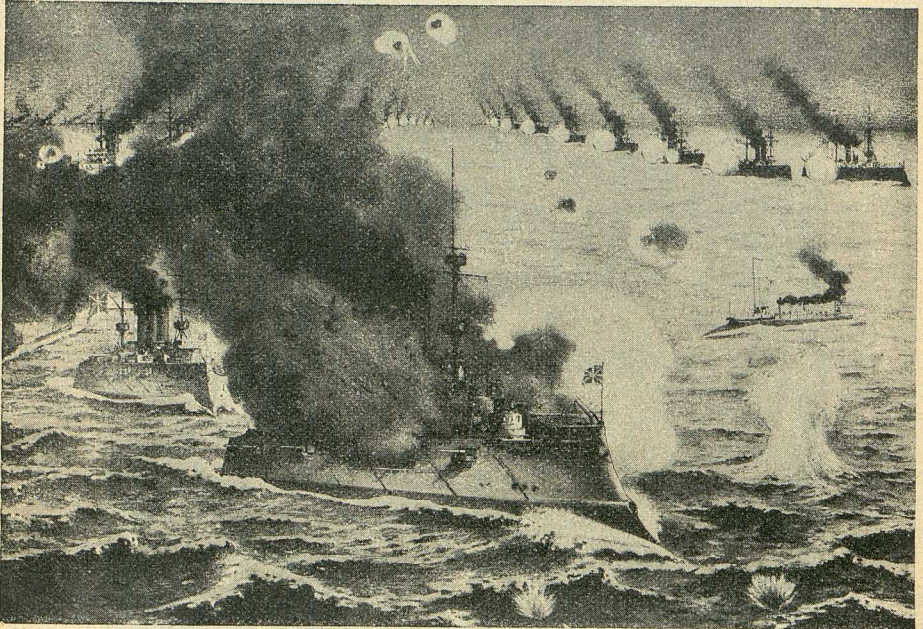
sie mühsam erworben, dem Sohne und er? —

Aber schreiben konnten sie ihm noch, das war der einzige Weg zum Herzen ihres verlorenen Kindes.

Der Vater nahm Feder und Papier und schrieb:

Lieber Paul!

Deine Mutter und ich sind so traurig, weil wir erfahren haben, daß du unsern lieben katholischen



Explosion auf einem russischen Panzerschiff.

Beide wußten es, wem er galt, und auch die Muttergottes wußte es.

Wie gern wären sie zu ihm gefahren und hätten mit der ganzen Gewalt der Elternliebe an sein Herz gepocht! Wenn er des Vaters gebeugte Gestalt, ihre hart gearbeiteten Hände gesehen hätte, er müßte Mitleid mit ihnen empfunden haben und zu ihnen gleich zurückkehren.

Sie gingen zum Kasten, suchten alle Schächtelchen und Käden aus, in welchem sie ihr Geld immer aufbewahrten, aber es war viel zu wenig. Kaum die Hälfte der Fahrt wäre damit gedeckt gewesen. Sie gaben ja alles, was

Glauben, für welchen wir zu sterben bereit wären, verlassen hast. So traurig sind wir, daß wir uns am liebsten hinlegen und sterben möchten. Aber das dürfen wir nicht, weil es noch nicht Gottes Wille ist, und wir für dich fleißig beten und leiden müssen, damit die Muttergottes dich zu uns wieder zurückführe. Wir bitten und beschwören dich, kehre um, damit du dir nicht zeitlebens der Vorwurf zu machen brauchst, du seiest an unserem Tode Schuld gewesen.

Es grüßen Dich Deine tiefbetrübten Eltern

Alexander und Rosina Ebner.“